

**Zeitschrift:** Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung für das Jahr...  
**Band:** - (1909)

## Vorwort

**Autor:** [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Einleitung.

Die allmähliche Besserung im Stand der allgemeinen Schulkenntnisse, über die sich die schweizerische Jungmannschaft bei den alljährlichen pädagogischen Prüfungen ausweist, hat schon oft kleinere Unstetigkeiten erfahren, sei es, dass der Fortschritt sich als verlangsamt herausstellte, sei es, dass sogar kleine Rückschritte in die Erscheinung traten. Gleichwohl blieb der Beweis für die Tatsache der fortschrittlichen Entwicklung des Volksschulwesens — so weit sich diese Entwicklung bei den Rekrutenprüfungen kund geben kann — vollgültig bestehen, indem die vorgenommenen Schwankungen der Ergebnisse im rückläufigen Sinne in der Folge mehr als gut gemacht wurden.

Ein unbedeutender Rückschritt gegenüber dem Vorjahr ist nun auch, ohne dass hieraus weitergehende Schlüsse gezogen werden könnten, das Merkmal der Prüfungsergebnisse von 1908. Es ist aber in Betracht zu ziehen, dass seit 1904 Jahr für Jahr eine wesentliche, von 1906 auf 1907 sogar eine noch nie erreichte Besserung hatte festgestellt werden können. Ein gewisser Stillstand war daher einmal zu erwarten.

Die *guten Gesamtleistungen* (Note 1 in mehr als zwei Fächern) blieben auf der Höhe der entsprechenden vorjährigen Verhältniszahl, 39 von je 100 Geprüften. Diese guten Ergebnisse sind in 9 Kantonen häufiger, in 13 Kantonen seltener geworden und in 3 Kantonen gleich zahlreich vorgekommen. Von den 186 Bezirken weisen 88 eine erhöhte, 94 eine verminderte und 4 eine gleichgebliebene Verhältniszahl guter Gesamtleistungen auf.

*Schlechte Gesamtleistungen* (Note 4 oder 5 in mehr als einem Fache) legten im Berichtsjahre 5 von je 100 Geprüften an den Tag (1907 : 4). Der Rückschritt ist jedoch in Wirklichkeit geringfügiger, als er durch die Vergleichung ganzer Prozentzahlen erscheint, denn die genauen Zahlen betragen: 4,45 % (1907) und 4,85 % (1908); der Unterschied mithin nur 0,4 %. Wie in bezug auf die guten Gesamtleistungen lässt sich für 9 Kantone bei den ganz schlechten Gesamtleistungen ein Fortschritt, für 13 Kantone ein Rückschritt und für 3 Kantone ein Stillstand feststellen. Werden die gleichen Zahlen auch bei den Bezirken mit den entsprechenden vorjährigen Ergebnissen verglichen, so ergibt sich, dass — immer auf je 100 Geprüfte bezogen — die schlechten Gesamtleistungen in 75 Bezirken seltener, in 90 häufiger geworden und in den übrigen 21 Bezirken in unverändertem Verhältnis geblieben sind.

Der leichte Rückgang der allgemeinen Prüfungsleistungen zeigt sich für die Schweiz im ganzen auch in der nachfolgenden Gegenüberstellung, wo die besprochenen Verhältniszahlen für die höher Geschulten und für die nicht höher Geschulten getrennt festgestellt sind.

Prüfungsjahr	Höher Geschulte		Nicht höher Geschulte	
	Von je 100 Geprüften hatten sehr gute   sehr schlechte Gesamtleistungen		sehr gute   sehr schlechte Gesamtleistungen	
1908	76	0	22	7
1907	78	0	23	6
1906	75	0	20	7

Beide Gruppen von Rekruten haben demnach in geringem Masse schlechtere Leistungen an den Tag gelegt als im Vorjahr; die Vergleichung mit dem Jahre 1906 fällt dagegen erfreulicherweise doch noch zugunsten des Berichtsjahres aus.

Die *Durchschnittsnote* ist für die ganze Schweiz von 7,32 (Prüfungen von 1907) auf 7,35 gestiegen, also um 0,03 Punkte ungünstiger geworden; die Verschlechterung dieses Ergebnisses ist demnach unbedeutend. In ein etwas anderes Licht wird dieser Rückschritt freilich gesetzt durch Vergleichung bei den einzelnen Kantonen und Bezirken. Nur in 11 Kantonen und 85 Bezirken ist die Durchschnittsnote besser, in 14 Kantonen und 101 Bezirken dagegen schlechter geworden. Die beste (Genf) und die schlechteste Durchschnittsnote (Appenzell I.-Rh.) liegen um 2,55 (1907 : 2,46), für jedes einzelne der Prüfungsfächer durchschnittlich also um 0,64 auseinander.

Mit einer Vergleichung, die des Interesses nicht entbehrt, sei die diesmalige Besprechung der Prüfungsergebnisse abgeschlossen. Um zu untersuchen, ob die „höher Geschulten“ um so ungünstigere Prüfungsergebnisse ablegen, je grösser ihre Zahl im Verhältnis zur Gesamtzahl der Geprüften eines Bezirkes ist, werden die sämtlichen Bezirke mit den Prüfungsergebnissen ihrer höher Geschulten in die nachstehenden drei Gruppen geordnet.

Prüfungsjahr 1908	Gesamtzahl der höher Geschulten	Von je 100 höher Geschulten		Durchschnittsnote
		waren Besucher von Sekundar- u. ähnlichen Schulen	hatten sehr gute Gesamtleistungen	
68 Bezirke mit je weniger als 20% höher Geschulten . . .	1143	64	85	4,65
73 Bezirke mit je 20 bis 39 % höher Geschulten . . .	3176	67	77	4,97
45 Bezirke mit je 40 und mehr % höher Geschulten . . .	4433	72	73	5,17

Die obige Vermutung wird demnach durch diese Zahlen bestätigt und findet ihre Erklärung hauptsächlich

in der ungleichen Zusammensetzung der Zahl der höher Geschulten dieser drei Gruppen aus Besuchern der verschiedenen Stufen: Sekundar- und ähnliche Schulen, mittlere Fachschulen, Gymnasien und ähnliche Schulen, Hochschulen. Denn es braucht wohl nicht näher ausgeführt zu werden, dass von den Besuchern der genannten Schulstufen die aus Sekundar- und ähnlichen Schulen Kommenden die am wenigsten günstigen Prüfungsleistungen aufweisen.

\* \* \*

Der in der Presse und von andern sich interessierenden Kreisen alljährlich festgestellte und zur Beurteilung der Prüfungsergebnisse als massgebend betrachtete Rang der Kantone ist vom statistischen Bureau an dieser Stelle schon oft auf seinen wahren Wert zurückgeführt worden. Mit Beharrlichkeit erscheint aber jedes Jahr wieder die Rangordnung auf Grund der Durchschnittsnoten. Es mag daher nicht unangebracht sein, hier auch einmal die Gesichtspunkte des eidgenössischen pädagogischen Oberexperten, Herrn Schulvorsteher Weingart in Bern, in dieser Frage darzulegen. Er schreibt:

„Über die Bedeutung des Ranges der Kantone betreffend die Ergebnisse bei den pädagogischen Prüfungen der Rekruten bestehen noch in vielen Bevölkerungskreisen irrite Ansichten.

Es gibt Kantone, deren Bevölkerung sich beinahe ausschliesslich mit Ackerbau, Viehzucht und Alpwirtschaft beschäftigt. Diese Kantone können sich mit einem sehr einfachen Unterrichtsprogramme für ihr Volksschulwesen begnügen. Sie beschränken sich auf einen soliden Unterricht im Lesen, Aufsatz, Rechnen und etwas Vaterlandskunde. Sie bringen es infolge dieser Einschränkung und Aufbietung aller Kräfte und ansehnlicher finanzieller Mittel in den genannten Fächern auf eine sehr hohe Stufe. Mit einem so einfachen Schulprogramm können dagegen andere Kantone mit wirtschaftlich entwickelten Verhältnissen, unter Berücksichtigung des Handwerkes, des Gewerbes, der Industrie und des Handels, nicht einverstanden sein. In ihren Schulen wird daher neben den genannten Fächern noch Geographie, Geschichte (über das Pensum der Schweiz hinaus), Physik, Chemie, Naturgeschichte, Turnen, insbesondere auch Zeichnen, gelehrt. Dazu kommen noch vielerorts Handfertigkeitsunterricht und das Erlernen einer fremden Sprache.

Es ist leicht verständlich, dass bei dieser Ausdehnung des Lehrprogrammes und beinahe gleichem Zeitaufwand die alten ehrwürdigen Hauptfächer Lesen, Schreiben und Rechnen, nicht dieselbe sorgfältige Pflege finden können, wie dies in den erstgenannten Kantonen der Fall ist.

Bei den Rekrutenprüfungen wird aber nur im Lesen, Aufsatz, Rechnen und in der Vaterlandskunde geprüft. Der Bund will sich nach § 27 der Bundesverfassung, der

nur einen genügenden Primarunterricht fordert, versichern, bis zu welchem Grade die Kantone dieser Forderung nachkommen. Daneben haben die Ergebnisse der Prüfungen auch einen militärischen Zweck bei Anlass der Zuteilung der jungen Schweizerbürger zu den Waffengattungen. Die einfachen Anforderungen bei den Rekrutenprüfungen genügen diesen Zwecken. Sie sollen auch keine Steigerungen erfahren, da sie nicht über das Pensum einer guten Primarschule hinausgehen dürfen. Nur was für einen jungen Mann von 19 Jahren absolut notwendig ist, sollen die Prüfungen ermitteln. Dieses Mindestmass von Schulbildung muss er besitzen, wenn er seinen Beruf und seine politischen Bürgerpflichten mit einem Verständnis ausüben soll.

Diese Erwägungen in Betracht gezogen, ist es unschwer zu begreifen, dass der Kanton Obwalden gelegentlich in der Rangordnung der Kantone neben den Kanton Zürich, und Wallis neben Genf zu stehen kommt. Auf ähnliche Weise könnten noch andere Kantone einander gegenübergestellt werden. Dabei ist ebenso klar, dass der Grossteil der Zürcher und Genfer Rekruten mit blosser Volksschulbildung, von den höher Geschulten gar nicht zu reden, noch weit mehr weiss und kann, als diejenigen von Obwalden und Wallis, was aber bei den Rekrutenprüfungen gar nicht zur Geltung kommt.

Es ist also durchaus zutreffend, was man oft aussprechen hört, dass die Rekrutenprüfungen kein richtiges Bild geben von der gesamten Schulbildung der 19jährigen schweizerischen Jungmannschaft und man wird daher gut tun, auf die Rangordnung der Kantone bei den Rekrutenprüfungen nicht ein gar zu grosses Gewicht zu legen.

Niemand aber wird bestreiten, dass die Rekrutenprüfungen auf die Entwicklung des schweizerischen Volkschulwesens einen äussergewöhnlich guten Einfluss geübt haben.“

#### Die Bedeutung der Prüfungsnoten in den einzelnen Fächern.

(Nach dem Reglement vom 20. August 1906.)

##### *Lesen.*

Note 1: Geläufiges Lesen mit sinngemässer Betonung, sowie nach Inhalt und Form richtige freie Wiedergabe.

Note 2: Mechanische Lesefertigkeit und befriedigende Auskunft über den Inhalt des Gelesenen.

Note 3: Weniger befriedigendes mechanisches Lesen mit einem Verständnis des Lesestoffes.

Note 4: Mangelhaftes Lesen und ganz ungenügende Rechenschaft über den Inhalt.

Note 5: Des Lesens unkundig.

*Aufsatz.*

Kurze schriftliche Arbeit (Brief).

Note 1: Nach Inhalt und Form ganz oder nahezu korrekt.

Note 2: In logischer Hinsicht befriedigend, mit mehreren kleinern oder einzelnen grössern Sprachfehlern.

Note 3: Schwach in Schrift und Sprachform, doch noch zusammenhängender, verständlicher Ausdruck.

Note 4: Geringe, für das praktische Leben fast wertlose Leistung.

Note 5: Vollständig wertlose Leistung.

*Rechnen.*

(Eingekleidete Aufgaben. Als Note im Rechnen gilt der ganzzahlige Durchschnitt aus der Taxation im Kopf- und Zifferrechnen.)

Note 1: Fertigkeit in den vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen (Dezimalbrüche inbegriffen), Kenntnis des metrischen Systems und der gewöhnlichen bürgerlichen Rechnungsarten.

Note 2: Die vier Spezies mit ganzen Zahlen, einfache Bruchformen.

Note 3: Rechnen mit kleineren ganzen Zahlen in leicht erfassbaren Verbindungen.

Note 4: Addition und Subtraktion in ganz kleinen Zahlenräumen (auch schriftlich nur unter 10,000). Etwelcher Gebrauch des Einmaleins beim Kopfrechnen.

Note 5: Unkenntnis im Zifferrechnen und Unfähigkeit, zweistellige Zahlen im Kopfe zusammenzählen.

*Vaterlandeskunde.*

(Geographie, Geschichte, Verfassung.)

Note 1: Verständnis der Schweizerkarte nebst befriedigender Darstellung der Hauptmomente der vaterländischen Geschichte, der Bundes- und Kantonsverfassung.

Note 2: Richtige Beantwortung einzelner Fragen über schwierigere Gegenstände aus den drei Gebieten.

Note 3: Kenntnis einzelner leicht erfassbarer Tatsachen der drei Fachzweige.

Note 4: Beantwortung einiger der elementarsten Fragen aus der Landeskunde.

Note 5: Gänzliche Unkenntnis in der Vaterlandeskunde.

## Vergleichende Zusammenstellungen

über die Prüfungen von 1899 bis 1908.

I. Die Häufigkeit der *sehr guten* und der *sehr schlechten* Gesamtleistungen und Gruppierung der Kantone und Bezirke nach diesen Verhältniszahlen.

Prüfungsjahr	Von je 100 Geprüften hatten <b>sehr gute</b> Gesamt-leistungen	Zahl der Kantone, in denen von je 100 Geprüften				Zahl der Bezirke, in denen von je 100 Geprüften				Prüfungsjahr							
		-19	20-39	40 und mehr		-19	20-39	40-59	60 und mehr								
<b>sehr gute</b> Gesamtleistungen aufwiesen																	
1908	39	1	16	8	10	103	71	2	5	24	1	—	169	16	—	1	1908
07	39	1	14	10	7	103	71	5	4	25	—	—	170	15	1	—	07
06	36	1	19	5	12	118	54	2	5	23	2	—	158	28	—	—	06
1905	35	1	20	4	12	132	42	1	6	21	4	—	160	24	3	—	1905
04	32	1	20	4	22	133	30	2	6	20	5	—	138	45	4	—	04
03	31	3	20	2	24	132	31	—	7	19	6	—	137	44	6	—	03
02	32	2	21	2	28	132	24	3	7	20	5	—	141	43	3	—	02
01	31	1	20	4	28	128	30	1	7	19	6	—	136	46	5	—	1901
1900	28	3	21	1	45	120	16	1	8	18	6	1	123	45	12	2	1900
1899	29	3	18	4	46	112	22	2	8	16	8	1	119	52	11	—	1899

**II. Die sehr guten und die sehr schlechten Gesamtleistungen, nach Kantonen.**

Kanton	Von je 100 Geprüften hatten																			
	sehr gute Gesamtleistungen									sehr schlechte Gesamtleistungen										
	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899
<b>Schweiz</b> . . . .	39	39	36	35	32	31	32	31	28	29	5	4	5	6	6	7	7	7	8	8
Zürich . . . .	48	49	45	43	39	39	38	38	34	38	4	3	5	5	7	6	6	6	7	7
Bern . . . .	37	36	33	33	28	26	28	27	25	23	5	4	5	6	7	8	8	9	9	10
Luzern . . . .	39	32	29	30	27	26	27	28	27	23	7	5	7	6	10	12	8	9	10	13
Uri . . . .	22	22	24	20	21	16	19	20	15	16	8	7	8	9	10	13	16	14	14	9
Schwyz . . . .	28	34	29	25	27	26	23	30	23	18	13	7	9	13	9	12	8	7	12	13
Obwalden . . . .	49	41	38	30	38	27	36	34	39	36	—	2	—	—	4	3	1	6	2	3
Nidwalden . . . .	39	33	24	20	28	18	36	20	32	20	2	2	9	3	6	6	3	11	7	10
Glarus . . . .	44	47	40	44	36	33	33	34	30	29	7	6	7	5	5	8	8	6	7	8
Zug . . . .	37	38	27	27	31	26	29	34	23	22	3	2	5	—	5	7	6	11	7	10
Freiburg . . . .	34	40	31	33	29	24	28	27	22	22	4	3	3	4	5	4	5	6	6	6
Solothurn . . . .	34	37	34	34	33	29	36	31	29	26	4	5	4	4	5	6	7	6	7	9
Basel-Stadt . . . .	49	50	46	41	43	50	48	47	41	48	3	4	4	5	3	2	4	5	5	2
Basel-Landschaft . . .	37	40	30	37	34	33	30	28	23	27	6	4	4	4	6	8	6	9	5	7
Schaffhausen . . . .	44	38	39	38	40	39	36	48	38	40	5	3	7	6	3	7	4	2	4	4
Appenzell A.-Rh. . .	29	36	36	35	30	29	28	29	29	36	8	4	5	8	8	8	10	9	7	9
Appenzell I.-Rh. . .	18	13	17	15	13	9	11	16	13	20	8	9	10	15	13	10	16	16	20	14
St. Gallen . . . .	36	36	35	33	31	30	30	31	29	31	6	7	9	8	8	7	9	9	10	10
Graubünden . . . .	34	34	27	26	24	29	26	24	24	24	6	8	12	10	12	11	13	11	18	11
Aargau . . . .	38	36	36	33	32	35	36	35	34	31	6	3	3	3	5	5	6	6	6	5
Thurgau . . . .	38	41	37	39	37	38	39	42	37	40	4	4	5	4	4	5	3	3	5	4
Tessin . . . .	26	31	28	27	22	24	21	22	14	17	8	7	7	15	14	15	14	14	17	20
Waadt . . . .	40	42	39	37	36	34	30	30	29	31	2	3	2	4	3	3	5	5	5	5
Wallis . . . .	37	32	34	29	29	24	27	24	24	25	1	6	4	4	6	6	8	7	5	5
Neuenburg . . . .	41	44	46	39	44	38	37	37	36	34	3	3	3	3	2	3	3	3	3	4
Genf . . . .	50	46	47	45	41	48	49	49	38	48	2	3	3	2	2	1	2	3	5	1

**III. Die guten Noten, d. h. 1 oder 2, und die schlechten Noten, d. h. 4 oder 5, nach Kantonen.**

*a) Lesen.*

Kanton	Von je 100 Geprüften hatten																			
	gute Noten, d. h. 1 oder 2										schlechte Noten, d. h. 4 oder 5									
	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899
Schweiz . . . .	89	90	89	88	87	86	86	86	84	84	1	1	1	1	1	2	1	2	2	2
Zürich . . . .	95	95	94	94	93	93	90	92	90	91	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1
Bern . . . .	88	89	89	88	83	83	86	84	83	80	1	1	1	1	2	1	1	2	2	3
Luzern . . . .	90	89	87	88	81	83	87	84	85	81	1	1	1	1	3	3	1	3	3	3
Uri . . . .	78	76	79	75	67	73	66	64	59	66	2	3	2	2	1	4	2	5	6	4
Schwyz . . . .	85	88	88	84	88	89	87	88	78	76	3	2	1	3	1	3	2	1	3	4
Obwalden . . . .	98	98	94	98	93	90	96	86	93	90	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Nidwalden . . . .	95	96	78	93	83	86	90	74	86	81	1	—	3	—	—	3	1	3	2	2
Glarus . . . .	89	93	91	93	96	89	87	90	89	89	2	2	1	1	0	1	1	1	2	0
Zug . . . .	94	95	91	96	91	89	85	85	83	84	—	1	—	—	1	1	1	3	2	2
Freiburg . . . .	86	88	83	82	80	77	80	80	74	77	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2
Solothurn . . . .	89	86	88	88	86	86	84	87	83	79	1	2	2	2	1	2	2	1	2	3
Basel-Stadt . . . .	95	96	96	95	97	98	97	96	92	97	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0
Basel-Landschaft . . .	87	91	91	90	88	86	88	82	82	79	1	1	1	0	1	2	1	2	1	1
Schaffhausen . . . .	91	93	87	96	94	90	95	97	95	95	1	—	2	0	0	1	—	0	0	1
Appenzell A.-Rh. . .	83	87	88	84	83	83	78	84	80	85	4	2	1	2	4	3	4	3	3	3
Appenzell I.-Rh. . .	79	78	83	70	70	76	70	64	72	80	3	3	2	3	5	3	3	2	6	4
St. Gallen . . . .	89	91	86	86	89	87	87	87	85	85	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Graubünden . . . .	85	82	80	81	78	77	75	86	77	86	1	1	2	2	2	2	4	2	6	3
Aargau . . . .	90	91	91	92	91	88	90	88	87	88	1	0	1	1	1	1	1	1	2	2
Thurgau . . . .	93	95	90	92	94	92	94	93	92	93	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1
Tessin . . . .	79	84	86	84	77	79	77	78	77	73	3	3	2	4	4	4	4	5	6	6
Waadt . . . .	90	89	91	88	90	88	86	86	87	86	1	0	0	1	1	1	1	1	1	2
Wallis . . . .	91	79	87	84	80	79	75	70	81	83	0	2	1	1	4	3	4	5	1	1
Neuenburg . . . .	85	87	88	81	88	87	85	85	86	82	1	1	1	1	1	1	1	0	2	
Genf . . . .	95	95	96	96	96	95	98	96	94	95	0	0	0	0	—	0	—	0	1	0

## b) Aufsatz.

Kanton	Von je 100 Geprüften hatten																			
	gute Noten, d. h. 1 oder 2										schlechte Noten, d. h. 4 oder 5									
	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899
Schweiz . . . .	76	75	73	72	71	69	68	67	64	62	3	3	3	4	4	5	5	6	6	7
Zürich . . . .	82	83	83	82	77	80	74	75	70	69	3	2	3	2	4	3	4	4	5	7
Bern . . . .	74	75	71	70	66	64	67	64	60	59	3	3	4	4	5	5	5	6	6	8
Luzern . . . .	77	69	68	70	65	62	64	64	64	53	4	3	4	3	5	8	5	7	8	10
Uri . . . .	51	56	55	47	47	46	42	42	38	36	6	4	8	7	6	12	16	12	11	12
Schwyz . . . .	63	68	62	54	60	54	60	65	51	47	7	5	6	11	6	10	9	8	12	14
Obwalden . . . .	81	72	74	73	67	66	81	61	72	66	1	3	—	—	4	7	1	8	3	1
Nidwalden . . . .	80	66	55	67	63	60	71	48	57	44	3	3	8	2	6	6	3	12	9	13
Glarus . . . .	78	78	77	80	80	70	72	76	73	64	5	4	5	5	1	6	8	4	4	5
Zug . . . .	83	77	68	71	66	65	58	61	63	57	3	3	2	1	4	5	4	8	5	6
Freiburg . . . .	71	78	71	68	65	62	66	56	52	52	3	2	2	3	4	4	4	5	4	5
Solothurn . . . .	78	75	75	74	70	70	66	71	64	62	3	4	2	3	3	4	4	3	5	7
Basel-Stadt . . . .	86	86	84	88	89	93	88	82	84	91	1	1	2	1	1	1	1	2	2	1
Basel-Landschaft . . .	72	74	71	71	70	65	68	57	61	63	3	3	2	2	4	7	3	8	4	6
Schaffhausen . . . .	74	74	70	81	82	77	77	81	74	70	4	3	6	3	1	4	4	2	3	7
Appenzell A.-Rh. . .	70	73	70	68	67	66	64	68	60	65	8	4	4	6	7	6	10	8	8	8
Appenzell I.-Rh. . .	58	50	51	46	39	46	40	42	44	39	8	8	6	12	14	9	17	16	12	14
St. Gallen . . . .	75	73	69	68	70	68	66	65	66	62	4	5	6	6	6	5	8	8	8	9
Graubünden . . . .	70	65	66	66	65	62	56	65	58	58	4	4	8	6	6	7	10	7	14	6
Aargau . . . .	77	78	76	76	75	71	73	69	70	67	4	2	2	3	3	4	4	5	5	5
Thurgau . . . .	82	83	76	81	85	83	86	86	77	75	2	2	3	2	1	2	2	2	3	3
Tessin . . . .	63	68	68	67	60	60	54	57	57	51	5	5	5	9	7	8	8	9	9	13
Waadt . . . .	77	78	75	73	75	71	70	66	67	67	2	2	2	3	2	3	3	3	3	3
Wallis . . . .	74	66	71	61	62	60	57	57	59	50	2	7	3	4	7	7	9	8	4	5
Neuenburg . . . .	74	75	78	71	78	72	68	65	69	63	2	2	1	3	2	2	3	3	2	3
Genf . . . .	86	83	83	86	84	83	83	82	76	78	2	2	3	2	1	1	1	2	4	1

## c) Rechnen.

Kanton	Von je 100 Geprüften hatten																			
	gute Noten, d. h. 1 oder 2										schlechte Noten, d. h. 4 oder 5									
	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899
Schweiz . . . .	75	76	74	74	69	68	69	71	67	69	6	6	7	7	8	8	8	9	8	
Zürich . . . .	80	79	77	75	71	71	72	75	70	75	5	4	6	7	7	8	7	6	8	6
Bern . . . .	75	77	74	73	67	66	66	69	65	65	6	6	7	7	9	9	10	10	10	9
Luzern . . . .	68	70	64	67	59	59	60	65	61	57	9	7	11	10	14	13	11	10	10	14
Uri . . . .	59	68	62	63	49	59	51	59	48	54	9	8	10	11	15	12	10	12	12	8
Schwyz . . . .	59	65	67	65	58	58	69	73	62	59	13	9	10	12	11	14	7	6	12	9
Obwalden . . . .	82	81	77	77	73	72	82	79	87	86	4	2	—	1	6	5	1	5	2	1
Nidwalden . . . .	76	72	63	79	62	60	78	65	80	63	3	1	7	5	7	6	3	12	4	4
Glarus . . . .	72	78	77	83	67	68	71	73	74	73	9	6	8	5	8	10	8	6	7	7
Zug . . . .	70	74	66	71	65	69	64	66	53	64	5	6	10	2	7	11	9	10	16	8
Freiburg . . . .	77	83	79	76	72	72	74	69	70	71	6	4	5	6	6	6	6	8	7	6
Solothurn . . . .	75	75	75	78	75	69	72	74	67	69	5	8	6	5	6	8	9	7	8	8
Basel-Stadt . . . .	73	77	74	69	72	76	75	74	76	78	6	7	6	9	6	4	6	6	6	3
Basel-Landschaft . . .	72	75	74	78	71	66	66	68	65	72	9	7	7	6	8	10	9	10	9	7
Schaffhausen . . . .	79	82	75	78	77	74	82	87	81	84	5	3	8	6	4	8	4	1	2	3
Appenzell A.-Rh. . .	72	79	74	70	68	71	66	68	69	75	7	4	5	8	8	7	7	7	6	7
Appenzell I.-Rh. . .	56	55	52	56	45	56	45	59	51	60	11	9	14	12	13	8	11	11	19	8
St. Gallen . . . .	71	73	70	72	68	67	66	69	66	69	9	7	9	8	9	9	10	9	10	9
Graubünden . . . .	61	63	58	60	54	60	61	63	52	53	10	11	14	11	14	10	12	11	17	12
Aargau . . . .	76	78	78	78	73	71	72	73	74	7	3	4	4	5	6	7	6	6	5	
Thurgau . . . .	78	78	78	81	74	75	82	83	78	83	7	7	7	5	6	7	4	5	6	4
Tessin . . . .	61	65	61	54	47	46	42	45	34	36	11	8	10	19	16	19	20	20	22	24
Waadt . . . .	79	77	77	77	77	75	73	74	70	71	5	6	5	6	5	5	6	6	6	5
Wallis . . . .	85	77	80	78	74	72	68	71	71	71	3	5	5	6	7	6	9	7	6	7
Neuenburg . . . .	78	78	77	74	80	72	73	76	76	74	5	3	4	5	3	6	6	4	3	4
Genf . . . .	86	86	86	88	85	86	89	85	81	85	3	3	2	3	2	1	3	3	5	2

## d) Vaterlandskunde.

Kanton	Von je 100 Geprüften hatten																			
	gute Noten, d. h. 1 oder 2									schlechte Noten, d. h. 4 oder 5										
	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899
Schweiz . . . .	64	64	61	60	58	57	57	56	53	52	8	8	9	10	11	12	12	13	14	15
Zürich . . . .	62	62	58	58	56	58	57	58	52	52	10	10	12	11	14	12	11	9	15	14
Bern . . . .	63	60	59	60	54	51	53	49	47	47	9	8	9	9	12	13	13	18	17	17
Luzern . . . .	66	63	61	61	55	51	51	52	49	41	10	9	10	8	15	18	15	15	17	23
Uri . . . .	48	53	51	46	45	43	42	42	36	38	13	11	11	14	19	18	23	22	21	16
Schwyz . . . .	47	55	55	44	54	54	56	54	47	42	22	16	16	24	12	16	12	13	18	22
Obwalden . . . .	80	74	77	69	62	56	66	66	74	70	2	—	3	2	5	9	7	11	6	4
Nidwalden . . . .	65	59	56	64	55	50	68	45	60	45	4	4	15	8	12	12	6	15	9	20
Glarus . . . .	66	66	61	66	64	56	58	56	55	56	13	12	10	8	7	13	18	13	15	12
Zug . . . .	74	73	65	69	63	60	61	57	54	51	4	3	6	2	7	9	10	16	7	19
Freiburg . . . .	67	76	68	64	62	61	60	61	55	55	7	4	4	8	9	6	12	8	9	10
Solothurn . . . .	67	64	65	66	65	61	63	60	56	52	7	8	7	7	9	10	11	10	12	18
Basel-Stadt . . . .	70	68	65	64	65	66	66	61	59	68	6	8	8	8	8	9	11	12	6	
Basel-Landschaft . . . .	63	69	66	64	64	62	59	54	53	53	8	6	6	6	9	14	9	13	7	19
Schaffhausen . . . .	64	60	53	57	60	60	61	71	61	61	7	11	16	13	9	10	8	3	8	7
Appenzell A.-Rh. . . .	60	65	63	58	57	47	54	55	52	57	12	9	11	14	12	16	18	17	16	17
Appenzell I.-Rh. . . .	52	52	44	35	37	36	30	43	34	39	15	13	11	23	17	20	25	22	33	26
St. Gallen . . . .	56	57	55	53	53	51	49	51	50	49	11	13	15	15	13	12	17	18	20	21
Graubünden . . . .	60	57	47	48	44	52	44	51	40	40	8	11	16	15	20	17	20	16	33	25
Aargau . . . .	67	72	69	69	68	64	66	64	65	63	8	5	7	6	7	10	10	12	9	9
Thurgau . . . .	66	64	63	65	59	59	61	62	63	62	6	9	8	8	8	10	9	7	11	9
Tessin . . . .	58	52	53	46	46	45	39	45	36	35	14	11	11	21	18	21	20	19	20	27
Waadt . . . .	71	70	71	69	67	67	58	59	59	58	3	5	4	6	5	6	10	9	10	9
Wallis . . . .	72	66	66	58	62	63	63	60	59	56	3	6	6	7	8	9	8	7	8	8
Neuenburg . . . .	67	67	69	65	75	66	69	68	71	57	4	8	4	5	3	6	5	5	3	11
Genf . . . .	68	69	65	68	57	71	69	67	60	66	6	5	8	4	10	5	5	8	10	8

## IV. Die höher Geschulten, nach Kantonen.

Kanton	Von je 100 Rekruten hatten höhere Schulen besucht										Von je 100 höher Geschulten hatten sehr gute Gesamtleistungen									
	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899
Schweiz . . . .	31	29	29	27	26	26	25	24	23	22	76	78	75	75	72	72	73	74	72	76
Zürich . . . .	60	58	59	56	56	57	56	54	49	49	72	75	69	69	61	61	61	62	59	65
Bern . . . .	20	19	18	17	17	16	16	17	15	14	84	84	83	82	81	76	78	78	76	81
Luzern . . . .	46	42	42	38	37	37	35	32	29	28	69	62	59	62	62	57	63	64	69	62
Uri . . . .	24	23	18	20	19	18	15	13	11	10	72	78	71	76	81	71	79	92	70	83
Schwyz . . . .	21	22	21	18	19	18	18	20	20	17	84	83	83	81	76	84	76	81	77	67
Obwalden . . . .	11	8	7	9	9	3	12	10	6	5	85	90	86	83	100	80	88	100	86	100
Nidwalden . . . .	26	25	21	19	15	12	20	17	22	15	79	73	68	61	72	43	79	79	79	72
Glarus . . . .	38	35	36	37	31	32	34	32	32	30	87	87	76	86	71	76	73	82	75	78
Zug . . . .	39	37	30	33	38	26	31	29	26	29	71	78	61	66	69	68	72	81	61	60
Freiburg . . . .	12	15	14	14	14	12	8	10	8	7	78	80	75	76	70	72	83	83	85	79
Solothurn . . . .	37	36	36	30	31	30	30	28	27	23	66	70	70	78	72	68	78	69	75	66
Basel-Stadt . . . .	41	47	45	32	31	33	38	33	39	39	80	82	78	80	85	88	80	83	74	76
Basel-Landschaft .	33	33	33	30	29	23	21	20	18	19	74	74	65	78	72	74	76	79	64	70
Schaffhausen . . . .	50	44	45	43	44	43	42	39	36	36	72	69	75	69	74	70	65	85	75	82
Appenzell A.-Rh. .	32	30	29	26	26	26	23	20	23	20	72	80	85	84	82	81	84	83	80	86
Appenzell I.-Rh. .	12	13	12	16	10	9	7	14	9	13	88	63	93	56	46	38	75	84	70	94
St. Gallen . . . .	36	32	31	28	28	25	29	28	25	25	76	79	83	80	79	78	77	79	77	83
Graubünden . . . .	40	39	38	31	26	28	30	26	23	18	64	70	60	63	63	75	66	64	72	83
Aargau . . . .	24	24	24	22	21	22	20	20	20	18	79	76	78	80	78	77	80	82	81	83
Thurgau . . . .	33	34	32	30	31	31	30	27	25	27	77	82	81	78	77	81	80	81	79	84
Tessin . . . .	31	18	21	24	20	19	18	20	14	15	59	81	77	78	76	83	79	78	72	87
Waadt . . . .	19	18	16	14	15	13	14	10	12	13	89	90	85	85	83	84	81	87	81	86
Wallis . . . .	8	8	10	7	8	7	7	6	7	6	89	95	92	92	91	94	90	96	93	95
Neuenburg . . . .	26	22	25	22	23	19	22	17	18	19	89	92	88	89	88	84	92	88	90	89
Genf . . . .	58	54	55	50	51	54	50	49	49	48	73	67	71	72	65	69	74	74	62	75

## V. Die Durchschnittsnoten nach Kantonen.

	1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902	1901	1900	1899	1904 —1908	1899 —1903
<b>Schweiz . . . . .</b>	7,85	7,82	7,52	7,60	7,82	7,94	7,95	7,97	8,20	8,24	7,52	8,06
Zürich . . . . .	6,79	6,75	6,97	7,07	7,41	7,87	7,58	7,43	7,86	7,63	6,99	7,57
Bern . . . . .	7,44	7,48	7,67	7,68	8,19	8,33	8,18	8,33	8,51	8,69	7,68	8,40
Luzern . . . . .	7,42	7,75	8,06	7,88	8,41	8,61	8,81	8,32	8,42	9,05	7,90	8,55
Uri . . . . .	8,86	8,72	8,72	9,06	9,28	9,40	9,62	9,51	9,96	9,67	8,92	9,68
Schwyz . . . . .	8,54	7,95	8,11	8,80	8,28	8,51	8,27	7,96	8,89	9,27	8,34	8,58
Obwalden . . . . .	6,36	6,76	6,93	7,23	7,39	7,92	6,97	7,62	6,85	7,14	6,94	7,32
Nidwalden . . . . .	7,02	7,49	8,59	7,95	8,17	8,56	7,39	8,95	7,86	9,08	7,80	8,36
Glarus . . . . .	7,21	6,97	7,34	6,96	7,84	7,90	7,87	7,68	7,94	8,01	7,15	7,88
Zug . . . . .	7,02	7,05	7,77	7,53	7,82	8,14	8,18	8,18	8,50	8,59	7,44	8,32
Freiburg . . . . .	7,52	7,01	7,55	7,66	7,98	8,22	8,01	8,24	8,55	8,48	7,59	8,30
Solothurn . . . . .	7,48	7,50	7,54	7,51	7,62	7,95	7,75	7,73	8,13	8,47	7,53	8,00
Basel-Stadt . . . . .	6,64	6,59	6,85	6,98	6,78	6,38	6,73	6,88	7,14	6,58	6,76	6,72
Basel-Landschaft . . . . .	7,53	7,21	7,66	7,38	7,59	7,97	7,90	8,87	8,49	8,84	7,47	8,21
Schaffhausen . . . . .	7,12	7,25	7,60	7,21	7,07	7,39	7,19	6,46	7,81	7,18	7,24	7,09
Appenzell A.-Rh. . . . .	8,00	7,44	7,52	7,87	8,09	8,30	8,40	8,16	8,85	7,91	7,79	8,22
Appenzell I.-Rh. . . . .	8,91	9,05	8,98	9,52	9,91	9,66	10,04	9,61	9,91	9,88	9,27	9,70
St. Gallen . . . . .	7,67	7,62	7,85	7,97	7,98	8,11	8,23	8,16	8,84	8,30	7,82	8,28
Graubünden . . . . .	7,96	8,08	8,58	8,54	8,85	8,53	8,91	8,52	9,29	8,87	8,41	8,82
Aargau . . . . .	7,34	7,19	7,26	7,35	7,52	7,60	7,51	7,66	7,66	7,78	7,33	7,64
Thurgau . . . . .	7,14	7,08	7,32	7,07	7,26	7,24	7,02	6,92	7,28	7,13	7,17	7,11
Tessin . . . . .	8,42	8,09	8,19	8,67	9,02	9,03	9,36	9,18	9,67	9,86	8,48	9,42
Waadt . . . . .	7,04	7,10	7,16	7,86	7,80	7,37	7,81	7,83	7,90	7,87	7,19	7,78
Wallis . . . . .	7,07	7,80	7,48	7,92	8,07	8,25	8,36	8,45	8,21	8,31	7,66	8,31
Neuenburg . . . . .	7,24	7,08	6,94	7,44	6,96	7,40	7,50	7,46	7,41	7,88	7,18	7,52
Genf . . . . .	6,52	6,65	6,68	6,58	6,94	6,52	6,39	6,64	7,22	6,72	6,68	6,69

**VI. Die Durchschnittsnoten und Gruppierung der Kantone nach den Durchschnittsnoten.**

Prüfungsjahr	Durch-schnitts-note	Zahl der Kantone mit einer Durchschnittsnote von				
		weniger als 7,00	7,00–7,99	8,00–8,99	9,00–9,99	10,00 u. mehr
1908	7,85	4	16	5	—	—
07	7,52	5	16	3	1	—
06	7,52	5	13	7	—	—
1905	7,60	3	17	3	2	—
04	7,82	3	12	7	3	—
03	7,94	2	10	10	3	—
02	7,95	3	10	9	2	1
1901	7,97	4	8	10	3	—
1900	8,20	1	10	10	4	—
1899	8,24	2	8	9	6	—



